

Umweltministerin Ulrike Höfken bewilligt bis zu 130.000 Euro für den innovativen Wittlicher Gewerbebau in Holzbauweise



Webcam-Aufnahme vom 26.01.2012

Das rheinland-pfälzische Umweltministerium unterstützt den innovativen Gewerbebau der Firma Pazen als Pilotprojekt und gleichzeitig Referenzgebäude für umweltgerechtes Bauen mit Holz. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ der Europäischen Union.

Gewerbehallen sind - architektonisch gesehen - in den meisten Fällen eher anspruchslos und rein zweckgebunden. In der Regel werden gesetzliche Standards erfüllt, ohne den Anspruch einen besonderen Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Das Unternehmen Pazen entwickelt und produziert sehr hochwertige Fenstersysteme im Passivhausstandard und ist damit sowohl im Inland, als auch im Export sehr erfolgreich. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Bau und zur Weiterentwicklung hoch energieeffizienter Gebäude. Damit ist zugleich auch der Anspruch an das eigene Gewerbegebäude formuliert: Die kombinierte Produktions- und Lagerhalle inklusive Büro- und Ausstellungsräumen mit etwa 1400 Quadratmeter Fläche soll ein Plusenergiegebäude werden, eine Gebäude, das mehr Energie erzeugt, als für seinen Betrieb benötigt wird.

Getreu dem Motto des Betriebes „less is more – weniger ist mehr“ ist zugleich der Anspruch formuliert, mit zahlreichen innovativen Lösungen im Detail anspruchsvoll

und zugleich sehr kostengünstig zu bauen. Die Erreichung des Passivhausstandards stellt dabei bei der Erstellung von Hallensystemen eine echte Herausforderung dar. Für das Projekt müssen zunächst u.a. passivhaustaugliche Tore – sonst regelrechte „Energielecks“ - entwickelt werden, die neben den selbst hergestellten Passivhausfenstern zum Einsatz kommen.

Eine Besonderheit des entstehenden Gebäudes ist auch ein eigens entwickeltes statisches System, bei dem auf die sonst übliche Streifen- bzw. Punktfundamente vollständig verzichtet wird. Die entstehenden dynamischen Lasten der integrierten Krananlage sowie der Fahrzeugbewegungen werden über die Scheibenwirkung in der gedämmten Bodenplatte abgeführt. Die darauf aufgebaute hochwärmegedämmte Holzrahmenkonstruktion integriert die Krananlage in reiner Holzbauweise, was in dieser Form bisher einzigartig ist. Dabei findet die gesamte Lastabtragung ohne die sonst üblichen eingespannten Stützen rein über die Holzkonstruktion statt. Fassade (Holzverkleidung) wie auch Dämmung (Holzfaser, Zellulose) bestehen ebenfalls aus Holz, wodurch die gesamte Außenhülle des Gebäudes auf diesem regenerativen und ökologischen Baustoff basiert und somit etwa 80 Tonnen Kohlendioxid gegenüber sonst üblichen Standards eingespart werden können.

Es wird ein eigenes praxistaugliches Baustellenfertigungskonzept entwickelt und erprobt, so dass auch kleine Holzbaubetriebe in die Lage versetzt werden, seriell angefertigte Produkte vor Ort zu großen Hallenelementen zu fügen. Transportbewegungen können dadurch mindestens halbiert werden. Mit einem Art „Wanderzelt“ wird witterungsunabhängig für ein qualitativ hochwertiges Ergebnis gesorgt.



Baustellenfoto vom 08.02.2012; Julian Porta



Baustellenfoto vom 08.02.2012; Julian Porta

Das Konzept der Firma Pazen zeugt von dem Mut zu innovativen Lösungen und mit der radikalen Vereinfachung wird das wichtige Signal verbunden sind, dass sich Wirtschaftlichkeit im Gewerbebau und hohe Umweltstandards nicht ausschließen. Es stellt sich dabei dem direkten Wettbewerb mit anderen Ansätzen. So gibt es in Österreich ein Forschungsprojekt – ebenfalls EU-gefördert - , bei dem eine erste Passivhaus-Gewerbehalle als Prototyp realisiert wurde (www.eco2building.com). Dieses System wird mittlerweile als Standard angeboten. Mit der Förderung der Eigenentwicklung der Firma Pazen wird die Erwartung verknüpft, dass damit der Holzbau in Rheinland-Pfalz im Bereich der Spitzentechnologie „mitmisch“.

Das Pilotprojekt zeichnet sich per Saldo durch sein äußerst energie- und gleichzeitig kosteneffizientes Konzept aus, das mit Sicherheit zum Nachbauen anregen und zugleich für neue Forschungsimpulse auf dem Gebiet der Gewerbebautechnik sorgen wird.

[Zuwendungsbescheid: 20.10.2011]

Wachstum durch Innovation – EFRE

Rheinland-Pfalz

Diese Veröffentlichung wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Land Rheinland-Pfalz kofinanziert.